

# Kinder- und Jugendbücher für die Bühne

**KLARAS KISTE – Rachel van Kooij**

**70 MEILEN ZUM PARADIES – Robert Klement**

**DER TONTSCH – Brigitte Jünger**

**NORA AUS DEM BAUMHAUS – Rachel van Kooij**

**FERIEN AM ENDE DER WELT – Brigitte Jünger**

**MARIE MIT DEM KOPF VOLLER BLUMEN – Sigrid Laube**

**LUMPENLORETTA – Christine Nöstlinger**

**KEIN HUNDELEBEN FÜR BARTOLOMÉ – Rachel van Kooij**

**DIE VERSCHWÖRUNG DER DICHTER – Monika Pelz**

**KÄFERSOMMER – Brigitte Jünger**



**THOMAS SESSLER VERLAG  
GMBH**

Johannesgasse 12

A-1010 Wien

Austria

[www.sesslerverlag.at](http://www.sesslerverlag.at)

Telefon: +43-1-512 32 84

Fax: +43-1-513 39 07

E-Mail:

[office@sesslerverlag.at](mailto:office@sesslerverlag.at)

Redaktion: Lisa Kärcher

Grafische Gestaltung: Andrea Altenbuchner

## Inhaltsverzeichnis

KLARAS KISTE (Rachel van Kooij) .....	4
70 MEILEN ZUM PARADIES (Robert Klement).....	6
DER TONTSCH (Brigitte Jünger).....	10
NORA AUS DEM BAUMHAUS (Rachel van Kooij).....	12
FERIEN AM ENDE DER WELT (Brigitte Jünger).....	14
MARIE MIT DEM KOPF VOLL BLUMEN (Sigrid Laube) .....	15
LUMPENLORETTA (Christine Nöstlinger).....	17
KEIN HUNDELEBEN FÜR BARTOLOMÉ (Rachel van Kooij) .....	19
DER VERSCHWÖRUNG DER DICHTER (Monika Pelz).....	23
KÄFERSOMMER (Brigitte Jünger).....	26

# KLARAS KISTE

Rachel van Kooij



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien  
Dramatisierungsrechte .....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Klaras Kiste  
Land.....Austria  
Genre.....Kinderbuch  
Status.....erschienen 2008

## Inhalt:

Am Montag nach den Ferien sitzt Julius im Klassenzimmer der vierten Klasse Volksschule und hat einen Frosch im Hals. Alle warten aufgeregt auf die Klassenlehrerin, die schließlich in einem Rollstuhl hereingefahren kommt. Die Lehrerin hat Krebs – und hat trotzdem nichts von ihrer Fröhlichkeit verloren. Nur zum Unterrichten fühlt sie sich jetzt zu schwach. Sie bittet die Kinder, sie manchmal in der Schule besuchen zu dürfen: Urlaub im Klassenzimmer will sie machen. Die Kinder bringen am nächsten Tag einen Liegestuhl und eine Palme mit, Badetücher, Bikinis, Badehosen. Sogar ein großes, glitzerndes Stofftuch legen sie hinter die letzte Stuhlreihe: Das ist das Meer.

Die Kinder erleben zum allerersten Mal die Ohnmacht gegenüber dem Tod. Am liebsten würden sie für die Lehrerin ein Wunder heraufbeschwören. Aber sie müssen lernen, dass man sich mit dem Sterben manchmal einfach nur abfinden kann.

Und so kommt er denn heran, der Abschiedstag. Ein ganz komischer Tag ist das, die Lehrerin guckt ihnen gar nicht richtig in die Augen. Im Rollstuhl rollt sie raus aus der Klasse.

Da fällt ihnen auf einmal auf, dass sie ganz vergessen haben, ihr das Abschiedsgeschenk zu geben, auf das sie alle zusammen gespart haben: Vor einem halben Jahr hatten sie endlich genug Geld gehabt und einen richtig großen, schönen Bildband gekauft, in dem die abenteuerlichsten Reisen um die Welt beschrieben werden.

Als sie jetzt daran denken, der Lehrerin dieses Geschenk zu geben, wird ihnen ganz mulmig zumute. Sie wissen ja alle, dass die Lehrerin nie wieder eine Reise machen können wird. Und die Lehrerin selbst weiß das erst recht!

Sie beschließen, das Buch zurückzugeben. Und denken lange darüber nach, worüber sich die Lehrerin denn jetzt noch freuen könnte?

Julius' Traum gibt ihnen eine Antwort: Er träumt von vielen kleinen Zwergen, einer gemeinen alten Frau, die die Lehrerin mit einem Stück Apfel vergiftet, und einem finsternen, schwarzen Sarg, aus dem die Lehrerin verzweifelt versucht, herauszukommen....

Das ist es! Die Lehrerin hat Furcht vor der traurigen, schwarzen Kiste, in die sie hineingelegt werden soll. Sie müssen ihr ein ganz anderes letztes Ruhebett zimmern!

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

Rachel van Kooij

Fortsetzung Inhalt:

Die Kinder machen sich an die Arbeit. Was herauskommt, ist ein Sarg, der „bis zum Rand mit Liebe gefüllt ist“. Oben auf dem Deckel prangt ein Apfelbaum, wie ihn die Lehrerin erst kürzlich in ihrem Garten gepflanzt hat. Und von innen haben sie den Deckel wie einen Himmel bemalt – zwischen den Wolken schwebt ein Heißluftballon, in dem fliegt die Lehrerin davon. Und ein Pferdchen galoppiert über die rechte Sargwand, aus der Geschichte, die ihnen die Lehrerin in den letzten Wochen vorgelesen hat!

Als die Eltern spitz kriegen, was da gebaut wird, ist natürlich die Hölle los. Zum Glück schaffen es die Kinder, ihre Kiste im letzten Moment heimlich zu entführen! Sie ziehen sie auf Rädern durch die Stadt. Manchmal steigt auch jemand ein und saust in dem Holzding bergab. Das geht so schnell! Als es richtig steil wird, fahren die Kinder um die Wette. Bis ihnen wieder einfällt, dass es ja ein Sarg ist, den sie da transportieren. Bald kommen sie in die Straße, wo die Lehrerin wohnt. Wird sie über dieses letzte Geschenk auch nicht erschrocken sein?

J. JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



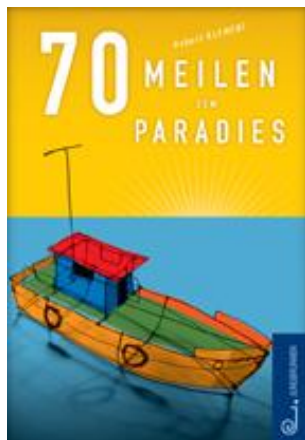
THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# 70 MEILEN ZUM PARADIES

Robert Klement



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien

Dramatisierungsrechte .....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....70 Meilen zum Paradies

Land.....Austria

Genre.....Jugendbuch

Status.....erschienen 2006

## Inhalt:

Shara sitzt am Strand und starrt ins Wasser. „Irgendwo dort drüben liegt Europa“, denkt sie.

Ihr Vater Siad verhandelt derweil mit einer Schlepperbande die Überfahrt für sich und seine Tochter. Zwei Jahre älter macht er die 14-Jährige, damit es mit den Unterlagen keine Probleme gibt.

Was als Traum von Freiheit beginnt, wird zum Albtraum. Robert Klement hat genau recherchiert, der Geschichte liegen die Schicksale wirklicher Personen zugrunde.

Seit knapp zwei Monaten verstecken sich Shara und ihr Vater jetzt bereits in dem kleinen Dorf an der Küste Tunesiens und warten auf das Boot zur Überfahrt. Sie kommen aus Mogadischu, einer somalischen Stadt, und sind wochenlang in überfüllten Jeeps unterwegs gewesen, über Äthiopien und durch die sudanesishe und libysche Sahara bis an die Küste Nordafrikas. Mehrere Mitreisende sind auf dem Weg ums Leben gekommen.

Aber Shara ist tapfer. Sie klagt nicht.

In Mogadischu hat eine Granate ihr Haus zerstört, ihre Mutter und Schwester sind ums Leben gekommen. Sie war gerade bei einer Freundin gewesen und kam etwas zu spät nach Hause. Als ihr Vater Siad vor dem zerstörten Haus stand, hat er die Entscheidung getroffen: Er wird seine nunmehr einzige Tochter wegbringen aus diesem Land. Aus einem Krieg, der seit ihrer Geburt herrscht und wohl nie mehr aufhören wird.

4200 Euro hat Siad in Mogadischu für die Reise gezahlt. Jetzt verlangen die Schlepper weitere 500 Euro. Als Siad sich weigern will, zu bezahlen, halten sie ihm kurzerhand eine Pistole an die Schläfen.

In den Baracken an der tunesischen Küste lernen sie Stany kennen. Er ist aus Nigeria und versucht schon zum dritten Mal, nach Europa zu kommen. Die beiden vorherigen Male ist er erwischt und sofort wieder nach Afrika verfrachtet worden... Doch er gibt die Hoffnung nicht auf.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# 70 MEILEN ZUM PARADIES

Robert Klement

Fortsetzung Inhalt:

Zuhause in Nigeria erwartet ihn nichts, sagt er, da fällt es ihm nicht schwer, sein Leben zu riskieren.

Ein wunderschönes Instrument hat Stany im Gepäck: Er spielt Mandoline. Er bringt Shara ein paar Akkorde bei.

Mitten in der Nacht verbreitet sich die Nachricht wie ein Lauffeuer: Das Schiff steht zur Abfahrt bereit. Und wirklich: Die „Tunis“, ein ziemlich baufällig wirkender Fischkutter, liegt an Land. Im Dunkeln werden die illegalen Passagiere zu dem Kahn gelotst. Sie sind entsetzt: An die 60 Mitreisende schieben sich hinter ihnen auf das viel zu kleine Schiff. Das Deck schaukelt unter ihrer Last nur noch einen Meter über der Wasseroberfläche.

Der Kapitän wirft den Dieselmotor an, und Euphorie macht sich unter den Flüchtlingen breit. Endlich, der letzte Schritt nach Europa! Nur noch 70 Meilen trennen sie von der italienischen Insel Lampedusa. Doch am nächsten Morgen machen Siad und ein Mitreisender eine schreckliche Entdeckung: Der Kapitän weicht erheblich vom Kurs ab, ja, er fährt im Zickzack! Als sie ihn zur Rede stellen, bekommen sie heraus, dass er sich nur als Kapitän ausgegeben hat, um sich die Kosten für die Überfahrt zu sparen. Er hat noch nie ein Schiffsteuer in der Hand gehabt.

Als sich diese Nachricht herumspricht, werden die Passagiere so wütend, dass sie den vermeintlichen Kapitän fast lynchen wollen. Nur mit Mühe und Not kann Siad sie davon abhalten, den Mann über Bord zu werfen. Als sich die Menge beruhigt, findet sich ein anderer Mitreisender, der lange Zeit auf einem Fischkutter gearbeitet hat und nun das Steuer übernehmen kann. Die Fahrt geht weiter!

Aber die Schrecken nehmen kein Ende. Nach mehrmaligem Röcheln gibt der Dieselmotor den Geist auf. Das Schiff treibt nun antriebslos auf den Wellen umher. Wieder rückt Europa in weite Ferne. Da zieht auch noch ein Gewitter auf, das die See aufpeitscht und die Menschen auf dem Schiff in alle Richtungen wirft. Viele werden verletzt, fast alle müssen sich übergeben. Als das Meer sich endlich beruhigt, ist das Schiff leck – sie müssen jetzt ununterbrochen Wasser schöpfen.

Die Situation scheint aussichtslos. Aber Stany hat eine Idee: Sie sollten versuchen, ein Segel zu knüpfen. Im Nu sind Hemden und Stoffe beisammen, die zu einem riesigen Tuch verknotet werden. Als das Segel gehisst ist, gehen Jubelschreie durch die Menge.

Joy, eine junge Dame, recht elegant und immer gut aufgelegt, fängt zu Tanzen an, als der erste Wind das Schiff voranbringt. Die Menschen singen und klatschen dazu. Wieder ist Hoffnung in den Gesichtern.

Die achttägige Fahrt wird dennoch beschwerlich. Die Wasservorräte gehen zur Neige, einige trinken Salzwasser und werden davon krank.

J. JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# 70 MEILEN ZUM PARADIES

Robert Klement

Fortsetzung Inhalt:

Ein junger Mann halluziniert und stürzt sich lachend ins Meer, kurz darauf verschlingen ihn die Wellen.

Viele Passagiere sind in einen komaartigen Zustand verfallen. Und Joy, die Lustige, hat hohes Fieber bekommen. Siad, der in seiner Heimat ein geschätzter Arzt war, stellt eine Lungenentzündung fest.

Als sie endlich Land sehen, stirbt Joy in Sharas Armen. Ihre Habseligkeiten teilt Siad unter den Mitreisenden auf, Shara bekommt Joys kleinen Handspiegel. Nur das Notizbuch wirft er ins Meer. Hier hatte Joy sich die Namen ihrer Freier notiert.

Auf Lampedusa werden sie sofort in das große Aufnahmelager für illegale Einwanderer verfrachtet. Die Eisentore sind mit Stacheldraht verstärkt, das Lager ist von 5 Meter hohen Zäunen umgeben, die mit dunkelgrünen Planen verhängt sind. Niemand soll von außen in das Lager hereinsehen können. Die Ferieninsel Lampedusa schirmt ihre Touristen ab, so gut sie kann.

Im Lager sind an die 800 Flüchtlinge zusammengepfercht. Zwischen den Schlafcontainern, Sanitäranlagen und den Mensa-Baracken fließen die Abwässer in offenen Rinnen und verbreiten einen grauenhaften Gestank. Am Zaun liegen Berge von aufgeplatzten Müllsäcken. Für die achthundert Menschen gibt es gerade einmal fünf Toiletten, fünf Duschen und acht Waschbecken, aus deren Hähnen Salzwasser fließt. Es gibt keinen Strom und kein Toilettenpapier.

*Siad: Wir haben es geschafft, wir sind in Europa, vergesst das nicht. Wir müssen dem Schicksal dankbar sein. Jetzt heißt es eben wieder warten, beten und hoffen.*

*Hamid: Schau dich um: Scheiße, Pisse, Müll. Sind wir deshalb hergekommen?*

*Stany: Sobald du in Palermo, Neapel oder Mailand Arbeit hast, wirst du nicht mehr daran denken. Es ist wie im Kino. Wir stehen draußen, haben die Eintrittskarten aber schon fast in der Hand.*

*Siad: Manchmal fürchte ich, dass der Film ohne uns ablaufen wird.*

Bald beginnen die Kreuzverhöre beim Lagerleiter Francesco Esposito. Von ihrem Ausgang hängt die Zukunft der Illegalen ab: Werden sie abgeschoben oder erhalten sie Asyl?

Stany, der aus Nigeria stammt, will sich als Somali ausgeben. Von Shara lernt er alles über diesen Staat, wie die Flagge aussieht, wie die Währung heißt... Mit einem Zigarettenstummel hat er sich bei der Überfahrt Brandwunden zugefügt, die er als Folternarben ausgeben will. Um Asyl zu erhalten, muss man nachweisen können, dass man aus einem Kriegsgebiet stammt.

J. JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at



# 70 MEILEN ZUM PARADIES

Robert Klement

Fortsetzung Inhalt:

Doch es hilft nichts. Stany wird von den Wachen auf den Flugplatz geführt. Zum dritten Mal hat er sein Leben riskiert, nur um zurück nach Afrika geschickt zu werden.

Siad und Stany haben als Somalis bessere Chancen. Sie erlangen eine dreijährige Aufenthaltserlaubnis. Nach weiteren drei Monaten in verschiedenen Lagern kommen sie endlich aufs italienische Festland.

Siad arbeitet bei der Tomatenernte. 1,20 Euro bekommt er pro Stunde. Das sind 12 Euro am Tag. Er lebt neben den Feldern in einem Schweinestall. Seine Tochter Shara kann er in einem katholischen Hilfswerk im nahe gelegenen Neapel unterbringen. Siad ist entschlossen, nach Canada auszureisen, wenn er genug Geld für die Flüge beisammen hat. In Italien geht es ihm schlechter als in Afrika. Nur dass hier kein Krieg herrscht.

Aber wie soll von den täglichen 12 Euro viel gespart werden? 1 bis 2 Jahre werden sie es wohl in Süditalien noch aushalten müssen... Langsam verliert Siad den Glauben an eine bessere Zukunft.

Da macht Shara eine unglaubliche Entdeckung: Als sie Joys Spiegel benutzen will, um sich zum ersten Mal zu schminken, merkt sie, dass die Scheibe lose ist. Sie greift dahinter – und zieht 2000 Euro heraus!

J  
JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# DER TONTSCH

Brigitte Jünger



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien  
Dramatisierungsrechte .....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Der Tontsch  
Land.....Austria  
Genre.....Kinderbuch  
Status.....erschienen 2009

## Inhalt:

Als „Muttersöhnchen“ wird der Tontsch von den anderen Kindern im Heim beschimpft. Wenn alle Fußball spielen gehen, schleicht er sich in die dunkle Luke ganz oben auf dem Dachboden. Da kann er endlich allein sein.

Der Tontsch ist der einzige von den Kindern, der überhaupt eine Mutter *hat*. Erinnern kann er sich allerdings nicht an sie. Er war noch ganz klein, als er im Heim abgegeben wurde. Aber seit einiger Zeit bekommt der Tontsch jede Woche einen Brief von ihr. Er schmeißt sie alle ungelesen in die große Mülltonne.

Zum Glück hat Emma Fiedler die ganzen Briefe da wieder rausgefischt. Und heimlich gelesen. Im letzten Brief ist gestanden, dass Tontschs Mama ihn nächste Woche abholen kommt. Für immer weg aus dem Heim! Da beschließt Emma, dass sie mit dem Tontsch reden muss, ihn dazu bringen, die Briefe endlich selbst zu lesen.

Und wirklich: *Mein lieber, lieber Tontsch* steht da immer in der ersten Zeile. Als er die ganzen krakelig vollgeschriebenen Bögen vor sich liegen sieht, begreift auch der Tontsch, dass es eigentlich toll sein kann, eine Mutter zu haben.

Eines Tages hält ein rotes Moped auf dem Parkplatz vor der „Villa Rosa“. Unter dem Helm sieht der Tontsch eine rote Haarlocke hervorschauen. Zum ersten Mal seit vielen, vielen Jahren hört er die Stimme seiner Mutter wieder. Da hilft nur noch eins: Koffer in den Anhänger, aufsteigen und ... gut festhalten!

Sie brausen in die Stadt hinein, durch die kleinen Straßen eines Vororts, und halten vor einem riesigen Hochhaus. Tontschs Mama wohnt im 15. Stock! Das ist höher als der höchste Baum.

Ziemlich schnell merkt der Tontsch, dass seine Mama ihm doch nicht so fremd ist, wie er im ersten Moment gedacht hat. An die Zeit vor der „Villa Rosa“ kann er sich zwar nicht erinnern, aber wenn die Mama ihm im Wohnzimmer eine uralte Frau vorspielt oder eine Bauchtanzpuppe, dann lachen sie zusammen, als wenn sie nie getrennt gewesen wären.

J  
JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# DER TONTSCH

Brigitte Jünger

Fortsetzung Inhalt:

In den ersten Tagen gibt es viel zu entdecken: Wenn man mit dem Aufzug in den 23. Stock fährt, gibt es eine Tür, die aufs Dach führt! Von da kann man ganz weit gucken...

Manchmal macht sich der Tontsch Sorgen um seine Mama: Gerade hat er entdeckt, dass ihre wunderschönen roten Locken auf einer Perücke sitzen, und wenn man mit dem Finger darunter fährt, ist der Kopf mit ganz kurzen roten Stoppelhaaren bedeckt. Die Mama erzählt ihm, dass sie am Kopf operiert werden musste und zeigt ihm die große Narbe. Und als sie neulich gemeinsam zur Schule gefahren sind, um den Tontsch anzumelden, ist der Mama plötzlich ganz schlecht geworden!

Trotzdem kann sie jetzt wieder zur Arbeit gehen. Sie näht für eine große Firma. Und der Tontsch muss in die Schule... Dass ihn gleich am ersten Tag ein Mitschüler gehänselt und ihm sogar seine Schultasche weggenommen hat, erzählt er seiner Mama lieber nicht. Dafür zeigt er ihr den großen Dinosaurier, den er in sein Heft gemalt hat!

Doch bald findet der Tontsch neue Freunde. Er kann die Kirschkerne am weitesten spucken, am besten zeichnen – und eine neue Schultasche hat er auch, mit ganz vielen Fußbällen drauf.

Bei sich zu Hause auf dem Dach hat er einen alten Seebären kennengelernt. Auch mit der Mama scheint sich der recht gut zu verstehen ...

J. JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# NORA AUS DEM BAUMHAUS

Rachel van Kooij



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien

Dramatisierungsrechte .....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Nora aus dem Baumhaus

Land.....Austria

Genre.....Kinderbuch

Status.....erschienen 2007

## Inhalt:

Noras Uroma hat Alzheimer. Einmal im Monat besucht Noras Mama sie im Altersheim. Aber die alte Frau liegt meistens nur mit zusammengekniffenen Augen im Bett. Nimmt sie wirklich so gar nicht mehr am Leben teil? Oder will sie nur nicht?

Eines Tages beschließt Noras Mama, dass es an der Zeit ist, Nora einmal wieder zur Uroma mitzunehmen. Eigentlich wollte sie ihr den trostlosen Eindruck ersparen, aber wer weiß – vielleicht reagiert die Uroma ja anders bei so einem ungewohnten Besuch?

Tatsächlich, als Nora mit ihrer Mama am Bett der Uroma sitzt, macht diese die Augen auf. Auch ein paar Worte wechselt sie mit den beiden. Aber dann sackt sie wieder in ihre Dunkelheit zurück. Als die Mama mit der Stationschwester spricht, schleicht sich Nora noch einmal heimlich zum Bett der Uroma. Und plötzlich beginnt sie, zu verstehen:

Die Uroma hat ja diese Krankheit, das hatte Mama ihr gesagt. Sie kann sich nichts mehr merken, was in der Gegenwart passiert. An ihre Kindheit erinnert sie sich dafür umso genauer. Und da begreift Nora: Natürlich reagiert sie nicht, wenn sie sie mit „Uroma“ anspricht. In ihren Gedanken sieht sie sich selbst ja als zehnjähriges Mädchen! Es muss so sein, als ob alles, was zwischendurch passiert ist, einfach aus dem Speicher gelöscht worden wäre.

Da beschließt Nora, mit der Uroma zu spielen. Sie will sie heimlich besuchen und ihr ein Kleid von ganz früher mitbringen. Sie wieder so aussehen lassen, wie vor 70 Jahren. Und dann will sie versuchen, ihre Freundin zu werden.

Und tatsächlich: Noras Plan geht auf. Immer wenn sie die Uroma in ‚das kleine Mädchen‘ verwandelt, das sie mal war, blüht sie auf. Sie erzählt Nora lange Geschichten und geht sogar mit ihr raus in den Garten.

Schwester Karin ist dieses Treiben gar nicht recht. Sie fürchtet, dass die Ruhe und Ordnung, die sie seit 20 Jahren aufrecht erhält, unter diesen Spielchen leiden.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

Rachel van Kooij

Fortsetzung Inhalt:

Als Nora ihr erzählt, dass sie für die Uroma ein großes Fest zum „11. Geburtstag“ ausrichten wird, will Schwester Karin es ihr zunächst verbieten. Mit der Begründung, dass es die anderen Bewohner des Heims stören würde, wenn sich alles immer nur um Noras Uroma dreht.

Da beschließt Nora, dass sie, um das geplante Fest nicht aufgeben zu müssen, eben alle die alten Menschen auf der Pflegestation ins Leben zurückholen muss. Und weil sie das so ganz allein einfach nicht schaffen kann, weiht sie ihren Schulfreund Daniel ein. Der hilft ihr tatsächlich. Und ist bald Feuer und Flamme.

Der Geburtstag rückt immer näher, und Nora und Daniel haben schon fast alle der Bewohner für sich gewonnen. Jeden Tag, wenn die Kinder kommen, dürfen sie für ein paar Stunden wieder die sein, die sie früher einmal waren! Nur Frau Ziller, die Bettnachbarin der Uroma, ist nicht aus ihrem Tiefschlaf zu erwecken. Nora und Daniel fürchten schon, dass ihr ganzer Plan daran scheitern wird: Diese alte Frau wird einfach nicht feiern *können*!

Aber auch dafür finden sie eine Lösung: Als der Aufenthaltsraum geschmückt und alle Alten hergerichtet sind, schieben sie Frau Ziller einfach in ihrem Bett dazu. Dann kann sie wenigstens dabei sein, denken sich Nora und Daniel. Wer weiß schon, ob sie das merkt? Und wenn nicht, ist auch nicht schlimm. Wenigstens können sie Schwester Karin so beweisen, dass alle mitmachen. Und dem Geburtstagsfest steht nichts mehr im Wege ...

J.  
JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

# FERIEN AM ENDE DER WELT

Brigitte Jünger



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien  
Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Ferien am Ende der Welt  
Land.....Austria  
Genre.....Kinderbuch  
Status.....erschienen 2008

## Inhalt:

Das darf doch nicht wahr sein! Mama und Papa fliegen allein weg, und Wanda soll die Ferien bei ihrer Großmutter verbringen. Dabei kennt sie die überhaupt nicht, und sie wohnt irgendwo am Ende der Welt!

Als Wanda an dem gottverlassenen Bahnhof ankommt, steht nur ein Bauarbeiter da, in Latzhose und mit einer alten Schubkarre. Wie soll sie jetzt zur Oma finden? --- Das gibt es doch nicht! Der Bauarbeiter hat einen langen Zopf und eine dicke Brille und entpuppt sich als: Wandas Großmutter. Die lädt Wandas Koffer in die Schubkarre, und zu Fuß gehen die beiden über Feldwege zu Omas Haus.

Wanda ist hier wirklich im Nirgendwo. Kein Fernseher, keine Nachbarn, und die Oma schnarcht so laut wie ein Sägewerk. Anstatt im Supermarkt Gemüse einzukaufen, schuftet sie auf einem kleinen Stück Land und zieht jede Karotte einzeln aus der Erde. Sowas Unpraktisches!

Aber bald merkt Wanda, dass die Oma ihr ganz viel zu zeigen hat, wenn es auch nicht das Fernsehprogramm ist. Sie lernt, dass es Schmetterlinge gibt, die „Brauner Bär“ heißen, und dass ein anderer Bär am Abendhimmel zuhause ist. Sie kann kaum glauben, dass Oma im ganzen Haus keine Uhr hat, und erfährt, dass man die Uhrzeit ebenso gut am Schatten des Kirschbaums ablesen kann.

Was Wanda immer noch nicht so ganz versteht, ist, was die Oma noch mit Opas Zimmer will, der ist doch schon lange tot! Aber seine Sachen stehen noch genauso da wie früher... Als Wanda die Oma fragt, warum sie nicht auf den Friedhof geht, stellt sich eine wichtige Frage: Wo ist denn der Mensch nach seinem Tod? Und wo sind wir eigentlich vor der Geburt? Wanda hält sich in solchen Fragen lieber an das, was sie sieht, und die Oma muss sie scherzhaft als „nichtsnutzigen Nichts-Sucher“ schelten...

Als nach einem endlosen Regentag endlich wieder die Sonne scheint, machen sich Wanda und Oma auf zum Badesee. Doch als Wanda mitten auf dem See in einem Ruderboot herum schaukelt, wird die drückende Hitze auf einmal von einem furchtbaren Unwetter abgelöst... Wanda hat Glück, ihre Oma ist eine gute Rettungsschwimmerin!

J. JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

# MARIE MIT DEM KOPF VOLLER BLUMEN

Sigrid Laube



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien  
Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Marie mit dem Kopf voller Blumen  
Land.....Austria  
Genre.....Jugendbuch  
Status.....erschienen 2007

## Inhalt:

Maria Flora, von der Magd Burgi und allen anderen auch einfach „Marie“ genannt, ist die Tochter des Gärtnermeisters Hofbauer, der bei dem berühmten Wiener Arzt Mesmer in Diensten steht. Wir schreiben das Jahr 1768.

Marie hat als kleines Kind ihre Mutter verloren. Sie lebt mit dem Vater in der großen Villa des Arztes, und die Magd ersetzt ihr die Mutter in vielen Dingen. Aber Marie hat es mit dem Vater nicht leicht: Seit die Mutter tot ist, leidet er an Depressionen, die ihn oft tage- und wochenlang ans Bett fesseln. Außerdem macht er sich Sorgen über die Zukunft seiner Tochter, für die es, weil die Familie kein Geld hat, schwer ist, eine vorteilhafte Heirat zu arrangieren. Also soll sie ins Kloster gehen, als Novizin von St. Elisabeth, und dort die Kranken pflegen.

Aber Marie hasst die Klosterschule, sie mag keine Wunden und Krankheiten und sie kann sich auch nicht merken, wie man die verschiedenen Arzneien zubereitet. Im Unterricht schaut sie meistens zum Fenster heraus und träumt: Von Blumen, von exotischen Beeten, von ganzen Blütenmeeren. Wenn sie zu Hause ist, geht sie durch die vom Vater angelegten Gärten wie eine Schlafwandlerin: Überall hat sie mit Hand angelegt, alles, was hier wächst, kennt sie, und sie pflegt ihre Pflanzen hingebungsvoll.

Marie würde am liebsten Gartenbaumeisterin werden, wie ihr Vater. „Warum dürfen Männer etwas lernen, und Frauen nicht?“, fragt sie sich.

Eines Tages, als sie gerade Unkraut rupft, steht plötzlich ein Knirps vor ihr, in hübschen Lackschuhen, einem grünen Samtrock und mit einer schief sitzenden Perücke. In die Erde zeichnet er fünf Notenlinien, auf denen er für Marie ein kleines Lied komponiert – bevor er ihr seinen Namen verrät: Wolfgang Mozart. Marie findet den Kleinen ziemlich verrückt, er spricht in Reimen und malt Noten in die Erde! Aber bald merkt sie, dass überall in der Stadt von ihm die Rede ist.

Als Marie der Burgi gerade beim Fensterputzen hilft, entsteht plötzlich ein großer Tumult bei der Nicolaikirche. Ein Kutscher hat den Bäckersjungen Jakob Mück angefahren, der schwer verletzt in Mesmers Haus getragen wird. Marie muss dem Arzt helfen, die Wunden zu versorgen. Es geht alles gut, und der junge Patient kann bald wieder nach Hause entlassen werden. Aber Jakob wird fortan ein vielgesehener Gast im Mesmerschen Haus, und frische Brötchen bringt er bei jedem Besuch mit!

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# MARIE MIT DEM KOPF VOLLER BLUMEN

Sigrid Laube

Fortsetzung Inhalt:

Als Mesmer mitbekommt, dass Marie richtige Gartenentwürfe zeichnen kann, ist er so begeistert, dass er versucht, ihr einen Auftrag zu verschaffen. Aber den Nachbarn ist das Ganze zu modern... Seine wohlhabende Frau legt ein Wort für Marie ein, und das Ehepaar beschließt kurzerhand, dass sie ein Teil ihres Grundstücks von Marie neu gestalten lassen wollen. Für Marie beginnt das Paradies auf Erden: In der Gärtnerei darf sie alles bestellen, Rosen, Rittersporn, Lavendel, Königslilien, Kapuzinerkresse... Moment mal! Rosen und Kapuzinerkresse? Die passen doch gar nicht zusammen! Und dazu noch ein Mädchen als Gartenbaumeister? Der alte Gärtner ist mit dem Ganzen gar nicht einverstanden. Wenn es ihm nicht so viel Geld einbrächte...

Marie legt also ihren Garten an, ein gewundener Gartenpfad führt mitten hindurch und ein neuer Pavillon wird dazu gebaut. Prachtvoll blüht es, sogar mitten im Herbst. Mesmer plant einen großen Empfang, für den der kleine Mozart ein Singspiel in deutscher Sprache komponiert: „Bastien und Bastienne“. Die Vorbereitungen für den großen Tag laufen auf Hochtouren, jeder, der in Österreich Rang und Namen hat, wird als Gast erwartet. Doch das Wetter macht Marie einen Strich durch die Rechnung: Obwohl erst Oktober ist, bricht der Frost ein. Wenn jetzt kurz vor dem Fest alle ihre Pflanzen die Köpfe hängen lassen? Im allerletzten Moment kann Marie die Blumen retten: Der Bäckersjunge Jakob bringt ihr die großen Krapfenpfannen seines Vaters, die sie heimlich mit Holzkohle und feuchtem Holz anfüllen, das sie auf den Beeten entzünden. Der warme Rauch schützt die Blumen, und Mesmers Garten ist nach der schaurigen Nacht der einzige, in dem noch alles blüht!

Die vornehmen Gäste sind ganz entzückt. Sie wollen den Meister sehen, der diesen Garten gebaut hat! Als Marie ihnen schüchtern die Hand gibt, sind sie so begeistert, dass einige gleich eigene Gärten bei ihr in Auftrag geben wollen.

Aber Marie soll doch ins Kloster! Sie ist verzweifelt, der Termin rückt immer näher und es ist kein Ausweg in Sicht.

Dr. Mesmer hat längst einen Plan: Er wird Maries Vater davon überzeugen, dass sie den Bäckersjungen Jakob heiraten soll, der sich halsüberkopf in sie verliebt hat. Natürlich muss Jakob erst noch seinen Meister machen, und auch Marie sollte eine gute Ausbildung bekommen, findet Mesmer! Aber es gibt ja keine Eile, solange sich nicht die Pforten des Klosters hinter ihr verschließen.

Marie weiß noch nichts von ihrem Glück, als eines Morgens der Arzt und seine Frau, ihr Vater, der wie durch ein Wunder aus dem Bett aufgestanden ist, Jakob und Burgi in ihrer Küche zusammenkommen. Es gibt heiße Schokolade und Plätzchen – und die allerbesten Neuigkeiten, die sich eine angehende Gartenbaumeisterin mit Schmetterlingen im Bauch nur vorstellen kann!

JUNGBRUNNEN



vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at



# LUMPENLORETTA

Christine Nöstlinger



Buchverlag.....Residenz Verlag, St. Pölten

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Lumpenloretta

Land.....Austria

Genre.....Kinder-/Jugendbuch

Status.....erschienen 2010

## Inhalt:

Glatze ist Einzelkind und wohnt mit seinen Eltern in einem Einzelhaus in einer besseren Wohngegend am Stadtrand. Außer ihm gibt es nur wenige Kinder in seinem Alter. Seine einzigen Freunde in der Nachbarschaft sind Zecke, Locke und Zahn. Zu den Namen: Zecke ist mal von einer Zecke mit Gehirnhautentzündung infiziert worden und war ein halbes Jahr krank. Locke hat die schönsten blonden Wuschelhaare, die man sich an einem zwölfjährigen Mädchen nur vorstellen kann. Zahn hat klarerweise sehr auffällige Schneidezähne. Und Glatze hatte mal Läuse. Seine Mutter hat ihn dazu gezwungen, sich den Kopf kahlzuscheren, und zur Strafe hat Glatze sich die Haare seitdem nie mehr wachsen lassen.

Da, wo Glatze, Zecke, Locke und Zahn wohnen, ist es sehr ruhig. Es gibt keinen Supermarkt, keinen Zeitungskiosk, und nicht einmal ein Bus fährt durch ihre Straße. Doch eines Morgens ist es mit der Ruhe vorbei: In das Haus zwischen Glatze und Locke zieht eine neue Familie ein. Der ganze Bürgersteig steht voll Gerümpel und aus den Fenstern dringt Rockmusik in ohrenbetäubender Lautstärke. Natürlich kriegt Glatzes Mutter gleich einen hysterischen Anfall. Und Lockes Mutter hilft ihr dabei, die schlimmsten Flüche gegen das neue „Gesindel“ von nebenan auszustoßen.

Als Glatze auf den Gartenzaun zumarschiert, steht er vor Loretta, einem Mädels in seinem Alter, das ziemlich freaky angezogen ist. Und Glatzes Herz schlägt sofort ein bisschen schneller.

Wenn Glatze nicht weiß, wie's weitergehen soll, fährt er mit dem Rad zu seinem Denkstein und setzt sich drauf. Manchmal für Stunden. Und das macht er jetzt auch.

Loretta hat ihm erzählt, dass ihre Eltern Trödelhändler sind, dass sie es mit dem Geldverdienen in den letzten Jahren nicht so leicht hatten und dass sie ständig umgezogen sind. Deshalb hat Loretta schon seit drei Jahren keine Schule mehr besucht. Die Eltern versuchen jetzt, ein gefälschtes Zeugnis aus Italien für sie zu bekommen. Sowas hat Glatze ja noch nie gehört! Noch dazu haben die Eltern Loretta einfach für ein paar Tage in dem neuen Haus allein gelassen, wo das warme Wasser noch gar nicht funktioniert. Berge von Müll und dreckigem Geschirr stehen herum, und zu Essen ist nichts im Kühlschrank.

Residenz Verlag



vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# LUMPENLORETTA

Christine Nöstlinger

Fortsetzung Inhalt:

Loretta ist echt prima, sie lernt allein aus alten Schulbüchern und kann super Radschlagen, weil sie mal Akrobatin werden will. Aber irgendwie ist sie schon komisch. Als Glatze mit ihr und Zecke zum Badensee fährt, sehen sie, dass sie nicht mal einen Bikini hat: Sie wickelt sich einen Schal um die Brust und trägt unten eine ganz normale Unterhose.

Als Locke später dazukommt, leiht sie Loretta einen Badeanzug. Ab dem Moment sind die beiden beste Freundinnen, und Loretta lässt Locke keinen Augenblick mehr aus den Augen. Glatze ist auf Locke ziemlich eifersüchtig. Und Locke geht die Loretta schon ein bisschen auf die Nerven. Außerdem schwärmt SIE ja eigentlich für Glatze, und der hat nur noch Augen für Loretta!

Das Ganze ist auf dem Denkstein nicht zu lösen, aber plötzlich ist eh alles anders. Der Opa von Locke fand, dass die Eltern die Loretta zu lange allein gelassen haben und hat das Jugendamt gerufen. Eine Sozialarbeiterin hat sich mit Loretta und Lockes Opa hingesetzt und nachher ist Loretta mit der jungen Frau davongefahren. Seitdem steht das Haus neben Glatze wieder leer. Die Eltern von Loretta sind auch gar nicht mehr aufgetaucht. Und Glatze läuft seit dem Tag, an dem Loretta plötzlich weg war, durch die Gegend wie ein Zombie. Zecke, Zahn und Lotte machen sich ernsthaft Sorgen um ihn. Doch eines Tages kriegt Locke eine Postkarte von der Loretta, da steht ihre neue Adresse drauf: der Ort heißt Baudorf. Als sie Glatze die Karte zeigt, haut der in der großen Pause aus der Schule ab, holt im nahegelegenen Einkaufszentrum sein ganzes Geld vom Sparsbuch, fährt erst zum falschen, dann zum richtigen Bahnhof und kommt nach einer stundenlangen Reise schließlich per Anhalter in Baudorf an. Er fragt sich durch, bis er die Loretta gefunden hat. Er schlägt ihr vor, mit ihm zusammen Reißaus zu nehmen, nach Afrika zu fliehen, irgendwohin, wo man wirklich ganz weit weg ist. Aber Loretta will das gar nicht, sie ist bei ihren neuen Pflegeeltern richtig glücklich!

Glatze schultert seinen Rucksack und geht zurück zur Bushaltestelle. Auf der Sitzbank schlägt er gerade sein Nachtlager auf, als ein Streifenwagen vor ihm stehenbleibt. Die beiden Beamten kassieren den jungen Weltenbummler ein und bringen ihn zurück nach Hause. Und Glatzes Mutter schimpft komischerweise überhaupt nicht! Sie drückt Glatze fest an sich.

In den nächsten Wochen und Monaten ist Glatze nun alles andere als zombiehaft. Er lässt sich jetzt einen Haarkranz stecken, will unbedingt Geige lernen und turnt gerne in den weiten, karierten Hemden seines Vaters vorm Spiegel herum. Wer weiß, vielleicht kommen Loretta und Glatze ja doch noch zusammen? In ein paar Jahren, unter den Scheinwerfern eines riesigen, bunten Zirkuszeltts?

Residenz Verlag



vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

# KEIN HUNDELEBEN FÜR BARTOLOMÉ

Rachel van Kooij



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....ein Hundeleben für Bartolomé

Land.....Austria

Genre.....Kinder-/Jugendbuch

Status.....erschienen 2003

## Inhalt:

Juan Carrasco hat sich hochgearbeitet: Erst war er nur Stallbursche, jetzt ist er Kutscher am königlichen Hof von Madrid. Er sitzt auf dem Bock und kutschiert die fünfjährige Infantin Margarita, Tochter des Regenten Felipe des Vierten durch die Straßen der Hauptstadt.

Die Beförderung Juans zum Kutscher grenzt an ein Wunder und bessert seinen Lohn auf, was er sehr gut gebrauchen kann: Daheim auf dem Dorf hat er fünf Kinder und seine Frau zu ernähren. Seine Ältesten, Juana und Joaquín, kommen mit ihren 14 und 13 Jahren schon in ein Alter, wo sie selbst die Familie mit unterstützen können. Die kleine Beatriz und der gerade erst dem Windelalter entstiegene Manuel sind aber noch lange nicht soweit. Und dazu kommt noch der zehnjährige Bartolomé, der mit einer so starken körperlichen Behinderung zur Welt gekommen ist, dass er wohl – buchstäblich – nie auf eigenen Beinen stehen können wird.

Isabel hängt sehr an ihrem kranken Sohn. Juan denkt insgeheim, ein solches Kind hätte man gleich nach der Geburt weggeben sollen. Einen Krüppel, der allen nur zur Last fällt.

Bartolomé ist einsam. Wenn die anderen Jungs im Dorf raufen und spielen, sitzt er allein am Rand und zeichnet mit einem Stock kleine Bilder in den Sand. So auch an diesem Nachmittag.

Als am Abend der Vater nach Hause kommt, versammelt sich die Familie in der kleinen Stube. Juan schickt seinen Ältesten los, ihm ein Glas Wein zu holen: Heute hat er eine große Überraschung parat. Er hat aus Madrid einen Esel und einen Karren mitgebracht. Als er ankündigt, dass sie alle am nächsten Tag nach Madrid ziehen werden, sind die Kinder sprachlos. In die Hauptstadt? Das hätten sie nie zu träumen gewagt. Alle sind in heller Aufregung, bis der Vater auf einmal verkündet: Bartolomé, der Krüppel, soll nicht mitkommen. Er will ihn bei dem Dorfwinzer Tomáz in Pflege geben. Natürlich wehrt Bartolomé sich, so gut er kann, und die Mutter weigert sich, ohne ihren Sohn abzureisen. Der Vater muss einlenken. Doch er stellt eine Bedingung: Kein Fremder darf Bartolomé je zu Gesicht bekommen, weder auf der Reise noch in Madrid. Der Junge muss von nun an versteckt werden.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# KEIN HUNDELEBEN FÜR BARTOLOMÉ

Rachel van Kooij

## Fortsetzung Inhalt:

Auf dem 2-Tages-Marsch nach Madrid muss Bartolomé sich immer in eine Truhe legen, wenn sie durch Dörfer kommen. Er darf nicht mit den anderen zum Essen einkehren, er darf nicht wie seine Geschwister auf dem Jagdschloss nächtigen. Stunden verbringt er in der sommerlichen Hitze halb erstickt in der verschlossenen Holztruhe. Aber er beschwert sich nicht ein einziges Mal: Er will dem Vater keinen Grund bieten, ihn zurückzuschicken.

Als die Familie in Madrid eintrifft und alle die kleine Innenstadtwohnung bewundern, spricht der Vater gleich ein weiteres Verbot aus: Bartolomé darf das vordere Zimmer nur betreten, wenn ihn durchs Fenster niemand sehen kann.

Seine Geschwister beginnen, die Stadt zu erkunden, und Bartolomé ist Tag und Nacht eingesperrt. Nach kürzester Zeit wird er trübsinnig. Da kommt sein Bruder Joaquín eines Abends mit einer aufregenden Neuigkeit zu ihm: Er behauptet, er habe einen Zwerg gesehen, kleinwüchsig und verkrüppelt wie Bartolomé, der auf einer Sänfte durch die Straßen getragen wurde. Er habe gehört, dass der Zwerg „El Primo“ genannt würde und Sekretär des Königs sei. Joaquín schließt: Wenn er nur Lesen und Schreiben lernte, könne auch Bartolomé in Madrid eine Laufbahn ergreifen.

Das ist für Bartolomé ein geringer Trost: Wie um alles in der Welt soll er Lesen und Schreiben lernen, wenn er noch nicht mal die Wohnung verlassen darf?

Doch Joaquín hält an seinem Plan fest und findet einen Lehrer für Bartolomé. Er bringt seinen Bruder von nun an zwei Mal wöchentlich heimlich in den Unterricht. Der Lehrer, Don Cristobal, ist ein Mönch. Joaquín trägt Bartolomé im Wäschebottich durch die Stadt, damit ihn außer dem Geistlichen niemand sieht. Dem Vater sagen sie natürlich kein Wort davon, die Mutter weihen sie nach den ersten Stunden ein.

Trotz ihres schlechten Gewissens ihrem Mann gegenüber unterstützt Isabel ihre Söhne. Als Don Cristobal sagt, Bartolomé brauche ein Buch, um zu Hause zu lernen, versetzen Isabel und Juana heimlich einen kostbaren Ring beim Pfandleiher und bringen dafür Cervantes' „Don Quijote“ nach Hause.

Bartolomé macht in jeder Stunde erstaunliche Fortschritte. Er ist begabt und überaus fleißig und kann bald, wenn auch mit etwas Mühe, laut lesen und mit Feder und Tinte, die Don Cristobal ihm geschenkt hat, recht ordentlich schreiben. Er formt die Buchstaben mit großem Geschick und merkt sich auch schnell die orthographischen Besonderheiten der Wörter.

Als Joaquín eine Stelle als Bäckerslehrling antritt, kommt Bartolomé wieder in Bedrängnis: Der Bruder wohnt nicht mehr zu Hause und kann ihn also auch nicht mehr zum Unterricht bringen. Doch seine Schwester Juana kommt ihm zu Hilfe: Zwar ist sie selbst zu schwach, Bartolomé im Wäschebottich zu schultern, nimmt aber die einfältige Nachbarstochter mit, die ungewöhnlich kräftig ist, und lässt diese den Bottich zur Kirche tragen. Bartolomé kann wieder Unterricht nehmen! Auf dem Rückweg passiert jedoch ein Unglück: Die Nachbarstochter überquert eine Straße, ohne zu schauen und läuft geradewegs in die königliche Kutsche hinein.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# KEIN HUNDELEBEN FÜR BARTOLOMÉ

Rachel van Kooij

## Fortsetzung Inhalt:

Die Pferde scheuen und der Wäschebottich fällt zu Boden, Bartolomé kugelt heraus und kommt zwischen die Räder. Zum Glück ist er kaum verletzt – sein Vater auf dem Kutschbock erstarrt aber zu Eis, und die kleine Infantin findet den missgebildeten Zwerg, der da durch die Gosse kugelt, zum Totlachen. Sie weist die mitfahrende Hofdame Doña de Ulloa an, man möge ihr diesen Zwerg in den Palast bringen, da sie mit ihm spielen wolle.

Die Kutsche fährt weiter und Juana rennt verzweifelt mit Bartolomé in den Armen nach Hause. Als der Vater am Abend kommt, verprügelt er Mutter und Tochter und steckt Bartolomé wortlos in die Waschschüssel. Er zieht ihm sein bestes Gewand an und liefert ihn im Stadtschloss Alcázar ab.

Für Bartolomé beginnt eine Zeit der größten Demütigungen. Der fünfjährigen Infantin wird jeder Wunsch von den Lippen abgelesen, als wäre sie eine erwachsene Königin. Sie herrscht über ein kleines Imperium von Missgebildeten und Zwergen, die sie wie Spielzeug behandelt. Bartolomé wird von einer jungen Hofdame als „Menschenhündchen“ verkleidet: Eingehüllt in ein braunes Fellkostüm und im Gesicht braun geschminkt, muss er vor der kleinen Prinzessin Männchen machen und bellend durch das Zimmer krabbeln. Der Infantin macht das Vergnügen, für Bartolomé ist es ein nicht enden wollender Albtraum.

Ein bisschen Ablenkung hat er, wenn der Maler Andrés ihm das Gesicht schminkt: Er darf im Atelier so viele Fragen stellen, wie er will und lernt bald, wie man Farbe anrührt und in Schichten auf die Leinwand aufträgt. Einmal verschafft ihm Andrés, der Mitleid mit Bartolomé hat, sogar eine kleine zerbrochene Leinwand, auf der Bartolomé sein erstes eigenes Bild malen darf.

Aber das Leben als Spielzeug der Infantin wird immer demütigender. Margarita hat ihren Lieblingszwerg Nicolasito damit beauftragt, ihr „Menschenhündchen“ zu erziehen. Als die ganze königliche Familie eines Tages zum Stierkampf geht, hat Nicolasito einen besonders gemeinen Plan: Er stößt Bartolomé, der wieder als Hund verkleidet ist, vor Beginn des Kampfes ins Wasser und rettet ihn eigenhändig. Bartolomé ist durchnässt und nur knapp der Lebensgefahr entkommen, Nicolasito hingegen kann sich als Held brüsten.

Der König gibt bei seinem Hofmaler Velázquez ein Bild seiner Tochter in Auftrag. Die lässt sich von dem Meister inmitten ihres Gefolges aus Krüppeln und Zwergen portraituren. Bartolomé muss als Hund verkleidet in erster Reihe Platz nehmen, Nicolasito stützt den Fuß auf seinem Buckel ab.

Velázquez beurlaubt Bartolomé schon nach der ersten Skizze vom Modellsitzen. Die Infantin ist ohnedies mit ihren Eltern aufs Jagdschloss gefahren, der Maler muss sich auch bei ihr mit der Skizze begnügen. Bartolomé darf von nun an Andrés assistieren, der für Velázquez die Farben mischt. Erst als das Bild fast fertig ist, bittet jener Bartolomé, wieder auf seine Position zu gehen. Aber Velázquez bringt es nicht fertig, diesen verkleideten Krüppel realitätsgetreu auf die Leinwand zu bannen.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

# KEIN HUNDELEBEN FÜR BARTOLOMÉ

Rachel van Kooij

## Fortsetzung Inhalt:

Mehrfach übermalt er die Stelle, bis er schließlich entscheidet, an Bartolomé's Stelle solle ein wirklicher Hund auf dem Bild zu sehen sein. Er will Bartolomé dadurch seine Würde zurückgeben.

Als Velázquez nach getaner Arbeit erfährt, dass Bartolomé ein eigenes kleines Bild gemalt hat, lässt er sich dieses zeigen. Er ist, genau wie Andrés und die anderen Gesellen, überzeugt von Bartolomé's großem Talent. Juan de Pareja, ein maurischer Geselle, der aufgrund seiner schwarzen Hautfarbe niemals selbst den Meisterbrief erlangen wird, will Bartolomé als Lehrling annehmen. Die Maler sind von ihrem Plan ganz eingenommen, und Bartolomé versichert ihnen, dass er diesen Beruf unbedingt ergreifen will, selbst wenn er aufgrund seiner Behinderung nie in die Gilde aufgenommen werden wird. So wird er für seine Bilder, die andere unterzeichnen werden, nie die Anerkennung bekommen, die er verdient. Aber Bartolomé geht es ums Malen.

Nun naht leider die Rückkehr der kleinen Infantin. Keiner der Maler weiß, wie sie Bartolomé von seiner Pflicht befreien können, für die kleine Tyrannin das „Menschenhündchen“ zu spielen. Soll man warten, bis sie ihr Spielzeug vergessen hat? Oder sie direkt darum bitten, Bartolomé freizugeben? Nein, das würde nicht klappen...

Gleichzeitig werden in der Stube der Familie Carrasco aufgeregte Gespräche geführt. Juan hat mitbekommen, wie sein Sohn am Hofe gedemütigt wird, und sein alter Zorn ist verraucht. Gemeinsam beraten sie, wie sie Bartolomé in die Familie zurückholen könnten. Die kleine Beatriz hat eine Idee: Man müsste der Infantin einen richtigen kleinen Welpen schenken. Der sei doch eh viel süßer als ihr verkrüppelter Bruder!

Tatsächlich beschließt die Familie, es so zu versuchen. Sie vertrauen dem vorlauten Rat von Beatriz, weil diese im gleichen Alter ist wie die Infantin. Sie lassen Beatriz auf dem Markt einen Welpen aussuchen und richten ihn so ab, dass er nur auf die Befehle des kleinen Mädchens reagiert, nicht aber auf die Erwachsenen.

Dann kommt der schwierigste Teil: Wie sollen sie den Welpen in den Palast bekommen, wie Kontakt mit Bartolomé aufnehmen? Der Vater erfährt, dass Andrés dafür zuständig war, seinen Sohn zu schminken, und beschließt, sich an diesen zu wenden. Er sucht Andrés und Juan de Pareja eines Abends in ihrem Gilde lokal auf und bespricht den Plan mit ihnen. Die Maler versprechen, zu helfen.

Als die Infantin schließlich nach Alcázar zurückkehrt, führt Nicolasito, den die Maler als Zeremonienmeister gewinnen konnten, sein bis dato größtes Kunststück vor: Mithilfe einer verspiegelten Kiste, in die eine Geheimkammer eingebaut ist, verwandelt sich der „Menschenhund“ Bartolomé vor den Augen der kleinen Infantin in einen echten Welpen. Der springt auf die Infantin zu und leckt ihr die Hände ab – Margarita ist begeistert.

Die Maler tragen die Kiste mit Bartolomé heimlich ins Atelier – und voilà! Bartolomé ist frei. Seine Laufbahn als Maler kann beginnen.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

# DIE VERSCHWÖRUNG DER DICHTER

Monika Pelz



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Die Verschwörung der Dichter

Land.....Austria

Genre.....Jugendbuch

Status.....erschienen 2005

## Inhalt:

Marguerite de Vichy wohnt als Mädchen von neun Jahren auf dem Landsitz ihrer älteren Halbschwester Eugenie-Sophie de Brienne.

Marguerite ist als uneheliches Kind zur Welt gekommen, als ihre Mutter bereits verwitwet und Eugenie-Sophie schon 17 Jahre alt war. An der Schande dieser Geburt zerbrochen, nahm sich die Mutter, Gräfin de Vichy, das Leben. Marguerite wuchs bei ihrer Halbschwester auf, die jede Gelegenheit nutzte, das illegitime Kind zu demütigen. Eugenie-Sophie und ihr Mann steckten Marguerite als junges Mädchen ins Kloster. Als sie sie ein paar Jahre später wieder herausholen, weil sie den finanziellen Forderungen des Klosters nicht mehr nachzukommen gedenken, machen sie Marguerite glauben, sie sei wegen ihrer vielen Sünden aus dem Kloster ausgeschlossen worden.

Zunächst demütigen sie die Kleine, indem sie sie schlichtweg ignorieren. Marguerite flüchtet in ihre eigene Welt und erkundet mit den anderen Kindern die Wälder um St. Martin-de-Chateauneuf-du-Convent. Ein Freund ist ihr besonders ans Herz gewachsen: Fernand Bergerac. Mit ihm kann sie über alles reden und er leiht ihr seine Bücher, als er erfährt, dass Marguerite bei ihrer Schwester keinerlei Hausunterricht bekommt.

Doch nach und nach verliert Marguerite ihre Spielgefährten, die zu vornehmen Herren und Fräuleins erzogen werden. Von nun an vertreibt sie sich die Zeit, indem sie sich Schauspiele ausdenkt, in denen sie selbst alle Rollen spielt. Fernand schreibt ihr zwar regelmäßig, doch ihre Schwester unterschlägt alle seine Briefe.

Außerdem ist Marguerite nun, wo sie bald 16 Jahre alt wird, gezwungen, für ihr Auskommen zu sorgen, indem sie Näharbeiten für die Gemeinde St. Martin annimmt. Diese Art der Lohnarbeit ist für Marguerite in keiner Weise standesgemäß und stellt sie endgültig auf eine Stufe mit den Dienstboten.

In dieser desolaten Lage kommt Rettung von einer ganz unvermuteten Seite. Marguerites Tante, die in Paris einen der bedeutendsten Salons führt, Marquise du Deffand, entsinnt sich plötzlich im Gespräch mit ihrer Gesellschafterin Madame Dorleac ihrer unglücklichen Nichte. Und das, obwohl zwischen den Häusern de Brienne und du Deffand seit vielen, vielen Jahren keinerlei Kontakt besteht.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

# DIE VERSCHWÖRUNG DER DICHTER

Monika Pelz

Fortsetzung Inhalt:

Die Marquise du Deffand leidet, wie die meisten großen Damen der Pariser Gesellschaft, unter einer ganz bössartigen Gemütskrankheit: der Langeweile. Da ist sie mehr als dankbar, als ihre Gesellschafterin ihr eines Morgens von einer Intrige erzählt, die der ihr so verhasste Denis Diderot gemeinsam mit Friedrich Melchior Grimm und den anderen Enzyklopädisten, darunter der unbedeutende Romancier d'Alainville, spinnst. Sie alle sind untröstlich darüber, dass sich ein guter Freund, der Marquis de Croismare, auf sein Landgut abgesetzt hat. Nun versuchen sie, ihn mit einer List nach Paris zurückzulocken: Sie erfinden ein junges Mädchen, Susanne Simonin, die angeblich gegen ihren Willen in einem Kloster festgehalten wurde und sich nun allein auf der Flucht befindet. Sie haben dieser Phantasiefigur ein Übergangsquartier bei einer einfachen Wirtin namens Moreau-Madin eingerichtet. Die Wirtin gibt es tatsächlich – sie ist in das Komplott eingeweiht und schreibt die Briefe, die Diderot und seine Freunde verfassen, ab, bevor sie an den Marquis de Croismare übersandt werden. Der gute Freund fällt auf diese Schmierenskomödie herein und sagt der verfolgten Nonne seinen ganzen Beistand zu. Dennoch macht er Diderot und Konsorten einen Strich durch die Rechnung, indem er wider ihr Erwarten nicht anbietet, nach Paris zu kommen, sondern die arme Susanne kurzerhand auf sein Landgut einlädt, wo er sie als Erzieherin seiner Kinder anstellen will.

Als die Marquise du Deffand von der Sache Wind bekommt, beschließt sie, Diderot eine Lektion zu erteilen. Dem Marquis de Croismare den Betrug einfach aufzudecken, ist ihr aber zu plump. Sie will die Intriganten mit ihren eigenen Mitteln schlagen. So plant sie, die erfundene Nonne Susanne Simonin leibhaftig in Erscheinung treten zu lassen. Damit würde sie Diderot und seinen Freunden zeigen, dass sie durchschaut sind und sie auf der anderen Seite jeder Handlungsmöglichkeit berauben. Denn wenn sie die Integrität der vorgeblichen Nonne öffentlich anzweifeln, müssten sie ja ihren eigenen Betrug eingestehen.

In diesem Zusammenhang also entsinnt sich die Marquise du Deffand ihrer unglücklichen Nichte. Sie schickt Madame Dorleac auf das Landgut in St. Martin, um zu prüfen, ob Marguerite für die Rolle der entlaufenen Nonne in Frage kommt.

Und Marguerite eignet sich für die Rolle natürlich ausgezeichnet. Als sie in Paris in den Salon ihrer Tante und kurz darauf auch in die Salons von Grimms Freundin d'Épinay und der ehrwürdigen Madame d'Holbach eingeführt wird, braucht sie kein Theater zu spielen, um in allen weltlichen Dingen unerfahren zu wirken, schüchtern und ernst. Das Gerücht von der Nonne auf der Flucht, die bei der Marquise du Deffand Unterschlupf gefunden hat, verbreitet sich schnell. Bald steht Marguerite als Susanne Simonin auch ihrem geistigen Schöpfer Diderot gegenüber, den die Erscheinung in die gewünschte Verwirrung stürzt – der Streich gelingt.

Als Denis Diderot durchschaut, dass die Marquise du Deffand hinter dem Spiel steckt, das mit ihnen getrieben wird, legen beide Parteien stillschweigend die Waffen nieder.

J. JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannessgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at



# DIE VERSCHWÖRUNG DER DICHTER

Monika Pelz

Fortsetzung Inhalt:

Sie lassen die Geschichte mit der Nonne langsam in Vergessenheit geraten, Marguerite wird auf den Gesellschaften immer seltener auf ihre angebliche Vergangenheit angesprochen. Der Marquis de Croismare wird mit ein paar abschließenden Briefen abgespeist und die Sache ist erledigt.

Nur für Marguerite ist das natürlich ein Problem. Sie ist von ihrer Tante für die ganze Komödie mit den kostbarsten Ballkleidern ausgestattet worden, sie hat Unterricht erhalten und hat sich an alle diese Annehmlichkeiten gewöhnt. Nun, wo das Spiel aus ist, muss sie fürchten, dass auch für sie die Zeit der Begünstigung bald wieder enden wird.

Doch auch hier sorgt das Schicksal für eine gute Wendung: Gerade von der unglücklichen Leidenschaft für einen schönen, jungen Dichter kuriert, traut Marguerite ihren Augen nicht, als sie auf einer Abendgesellschaft den lang entbehrten Jugendfreund Fernand Bergerac wiedersieht.

Fernand gelingt es in kürzester Zeit, in der Pariser Gesellschaft Fuß zu fassen. So eröffnet sich ihm endlich eine Perspektive für eine vielversprechende Stellung als Jurist in den Französischen Kolonien. Doch bevor er die Reise antritt, bittet er die Marquise du Deffand um Marguerites Hand. Die beiden werden ein glückliches Paar.

Monika Pelz gelingt es mit diesem Buch, in einer spannenden Geschichte die Zeit der französischen Aufklärung wiederauferstehen zu lassen. Sie schildert das gesellschaftliche Leben dieser Epoche mit einer unwahrscheinlichen Lebendigkeit und zeichnet wie nebenbei die wichtigsten philosophischen und literarischen Strömungen nach. Und dabei stehen, um einem der weitverbreitetsten Missverständnisse der Geschichtsschreibung entgegenzuwirken, im Zentrum dieses Romans: Zwei Frauen.

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



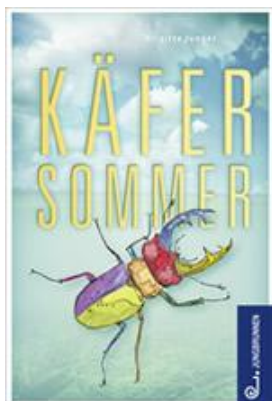
THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannessgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# KÄFERSOMMER

Brigitte Jünger



Buchverlag.....Jungbrunnen Verlag, Wien

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Freya und das Geheimnis der Großmutter

Land.....Austria

Genre.....Kinderbuch

Status.....erschienen 2011

## Inhalt

Noch wissen Edda und Jo nichts voneinander und Edda hat keine Ahnung, dass der Junge auf der Verkehrsinsel und der Hirschkäfer in der neuen Wohnung etwas miteinander zu tun haben.

Jo wohnt bei seinem Vater, der als Hausmeister arbeitet, obwohl er ein Spezialist für Käfer ist. Der Vater trinkt und schläft einen großen Teil des Tages. Schon seit einiger Zeit hat Jo den Unterricht geschwänzt. Als das herauskommt, soll er in eine andere Schule gehen.

In seiner neuen Klasse sitzt er neben Edda. Und die interessiert sich für ihn. Sie verteidigt ihn gegenüber anderen und folgt ihm sogar nach Hause, um mehr über ihn herauszufinden. Darum sieht Edda, dass Jos Vater von der Polizei abgeholt wird. Wer kümmert sich jetzt um Jo? Zum Glück ist gerade Tante Malli zu Besuch, die Eddas Familie beim Umzug helfen soll. Und die kennt nicht nur Edda gut, sondern weiß auch Rat in ganz verwickelten Situationen.

## Pressestimmen

Der Text ist eine echte Perle, die Charaktere, besonders Freya, entwickeln einen ... die charmant und liebevoll erzählte Geschichte einer Begegnung, die das Leben der beiden Beteiligten und auch ihrer näheren Verwandten für immer verändert.  
Ruth Breuer, alliteratus.com

JUNGBRUNNEN

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

## Leseprobe

Es war an einem Morgen, an dem es plötzlich so intensiv nach Sommer roch, wie seit Ewigkeiten nicht mehr! Dabei ging der Sommer langsam, aber sicher zu Ende! Wenn man überhaupt von einem Sommer sprechen konnte. Seit Wochen, ja Monaten waren fast nur dicke Wolken am Himmel zu sehen gewesen, die immer wieder Regenschauer mit sich brachten und nur hin und wieder mal ein bisschen Sonne durchließen. Die ganzen Ferien über war ich kein einziges Mal im Freibad gewesen! Aber jetzt sah es plötzlich so aus, als wollte sich der Spätsommer noch einmal richtig ins Zeug legen und alles nachholen.

Papa hatte die Balkontür aufgemacht, obwohl es erst halb acht in der Früh war. Es roch nach Grün und nach Wasser, nach kleinen Steinen unter den nackten Füßen und nach viel Zeit.

Eine Gemeinheit, dass die großen Ferien schon vorbei waren!

Papa und ich saßen am Frühstückstisch. Papa vertieft in seine Zeitung und ich versunken in das Buch, das ich gerade las.

„Edda, das ist es!“

Papa, der gerade noch ganz entspannt auf seinem Stuhl gesessen hatte, knallte plötzlich die Zeitung auf den Tisch und sprang auf. Vor Schreck fiel mir das Marmeladenbrot aus der Hand und – natürlich – mit der Marmeladenseite auf den Tellerrand!

„Mensch, Papa!“